



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 64. Frag. Diweil vnser Herr Jesus Christus spricht: Es wär jhm besser/  
daß ein Mülstein an seinem Halß hieng/ vnd er darmit in das Meer  
geworffen wurd/ dann daß er einen auß disen kleinen ärgern ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Die 63. Frag. Was muß einer thun/das er mit denen/so wider die  
letzten gemurmelt haben/verdamt werde?

Matth. 20.

Antwort. Ein jedweder würde seiner eignen Sünd halber/vnd die gemur-  
melt/von ihres Gemürmels wegen verdamt: Solches Gemürmel aber/beschide  
nicht auß einerley Vrsach/bisweilen seynd die Menschen vnwirsch/das ihnen et-  
was an der Nahrung abgehet/als die Gefräßigen/so ihren Bauch zu einem Gott  
machen: Bisweilen thun sie darumb/das sie mit den letzten ein gleiche Belohnung  
empfaben/Das vnd Leid tragen/auf welchem gern der Todschlag erfolgt: Also  
wirdt einer durch die/ein anderer durch jene Vrsach bewegt.

Philipp. 2.  
1. Cor. 10.  
Woher/vnd  
auf was Vrsach  
das Gemür-  
melnische.

Die 64. Frag. Dieweil vnser Herr Jesus Christus spricht: Es  
wâr ihm besser/das ein Mülstein an seinem Hals hieng/vnd er damit in das  
Meer geworffen wurd/dann das er einen auß diesen kleinen ärgern solle: So  
frag ich/was Ergernuß geben heys/wie wir auch dieselbig ver-  
meyden/vnd also dem erschicklichen Driheyl Ger-  
tes entrinnen mögen?

Matth. 18.

Antwort. Der jenig gibe Ergernuß/so einweder mit Worten oder Wercken  
wider das Gesätz handelt/vnnd einem andern zu sündigen Vrsach gibe/als nemb-  
lich die Schlang der Eua/vnd die Eua dem Adam gethan hat. Item/Der den  
Willen Gottes zuuollbringen wöhret/als da Petrus zum Herrn sagt: Herr/ver-  
schon dein selber/mit nichten soll dir ein solches widerfahren/mußt er dise Worte dar-  
auff anhören: Wach dich hinweck/du Sachan/du bist mir ärgerlich/dann du ras-  
chest nit was götlich/sonder allein was menschlich ist. Item/der jenig/so ein schwaches  
Gemüt in verbottne Dingen stärcker/wie der H. Apostel Paulus darvon schreibt/  
vñ sagt: So dich jemand/der du die Erkantnuß hast/im Götzenhaus zu Tisch sehe-  
st/oder veruracht/das Götzenopffer zu essen: Vñ bald hernach spricht er: Darum/  
so die Speiß meinen Bruder ärgerte/wolt ich in Ewigkeit kein Fleisch nicht essen/  
auffdas ich meinem Bruder kein Ergernuß oder Anstoß gebe.

Genes. 3.  
Was Ergern-  
uß ist/vnnd  
wie sie gegeben  
werde.  
Matth. 16.

1. Cor. 8.

Ferner so geschicht die Ergernuß auff mancherley Weiß: Erstlich von dem/  
der sie gibe: Nachmaln auch von dem/der sie annimbt/oder dem sie gegeben wirdt.  
Vnnd zwischen disen ist abermals ein Vndercheid/dann bisweilen begibt sich ein  
Anstoß/einweder auß Mutwillen/oder auß Vnwissenheit des einen/oder des an-  
dern. Bisweilen wirdt die Bosheit der jenigen/so Ergernuß nemmen/auff den  
gerechten Worten vnd Wercken offenbar: Dann der/so sich ärgert/pflegt sich ein-  
weder darab zustossen/das jemand die Gebott Gottes vollbringe/oder sich sonst  
deren Ding/die in seinem Gewalt vnnd freyen Willen stehn/sicherlich gebrauchen  
thut. Demnach/wann sich die Leut an den Worten oder Wercken/die nach dem  
götlichen Befehl geschehen/ärgern oder stossen (als etlich/darvon wir im Euan-  
gelio lesen/deren Ding halber gethan/die von Christo/nach dem Willen seines him-  
lischen Vatters/gehandelt vnd geredt worden seynd) sollen wir an den Herren ge-  
denken/welchen/als seine Jünger zu ihm traten/vnnd sprachen: Weyst du auch/  
das sich die Phariseer ab diser deiner Red geärgert haben/ihnen dermassen ant-  
worten thât: Ein jede Pflanzung/die mein himlischer Vatter nit gepflanzt hat/  
wirdt außgerentet werden/lasset sie fahren/sie seynd blind/vnd der Blinden Führ-  
er. Was aber ein Blinder den andern führt/so fallen sie beyde in die Gruben: Der-  
gleichen vil Sprüch/seynd nicht allein in den Euangelis/sonder auch bey den A-  
postlen hin vnd wider zu finden.

Ergernuß  
wirdt auff  
mancherley  
Weiß genom-  
men vnd ges-  
geben.

Von denen/  
die sich an den  
Gebottten Got-  
tes stossen vnd  
ärgern.

Matth. 16.

Wann sich aber jemand ab disen Dingen ärgert/die in vnser Willkür vnd eigener  
freyheit stehn/sollen wir ingedenck seyn/was der Herr zu Petro redt/da er spricht:  
Die Kinder seynd frey/damit wir sie aber nicht ärgern/so gehe hin an das Meer/  
vnd wirff den Angel ein/vnnd den ersten Fisch/der herauff fährt/den nim/vnnd  
wann du seinen Mund auffthust/wirdst du ein Zollpfenning finden/denselbigen  
nim/vnd gib ihn für mich vnd dich. Item/Was der Apostel Paulus an die Corin-  
ther schreibt/nemblich/ich wolt in Ewigkeit kein Fleisch nicht essen/damit ich mei-

Matth. 17.  
Von denen/  
die sich ab Christ-  
licher freyheit  
ärgern.  
1. Cor. 8.

S.  
Basilii

Opera  
Germ.

Rom. 14.

nem Bruder keinen Anstos gebe. Vnnd abermaln: Es ist dir besser/du wiffst kein  
Fleisch/vnnd trinckest keinen Wein/nach einigetley/daran sich dein Bruder  
e der ärgert/oder schwach wirdt. Wie erschrocklich es aber sey/durch diese Dinge  
in vnser Macht vnd Willkür stehn/den Bruder/der sich daran stosset/verachten  
zeigt vns das Gebott des Herrn an/welches in gemeyn durchaus/alle Ergernus

Matth. 18.

abshneiden vnnd verbieten thut/da er spricht: Sehet zu/das ihr keinen auß  
Kleinen verachtet/dann ich sage euch/das ihre Engel das Angesicht meines Vaters  
ters/der im Himmel ist/anschawen. Solches bezeugt auch der Apostel Paulus

Rom. 14.

da er spricht: Nicht vil mehr dis/das ihr dem Bruder kein Ergernus oder Anstos  
gebet. Item/anderstwo thut er noch mit grossem Ernst vilberhürte Ergernus

1. Cor. 8.

Das wir in  
se schwachen  
Brüder vor  
schenen/vnnd  
ihnen keineley  
Weis ärgere  
lich seyn sollen.

straffen vnd antasten/als nemlich: Wann einer dich/der du die Erkenntnis hast  
in dem Gözenhaus zu Tisch sitzen sehe/wurd nit das Gewissen des jenigen/der da  
schwach ist/dardurch verursacht/auch das Gözenopffer zuessen/also verachtet  
dein schwacher Bruder durch dein Erkantnus/vnd welches willer Christus  
storben ist. Wann ihr aber dermassen wider die schwache Brüder sündiget/so  
ih: schwaches Gewissen schlaget/so sündiget ihr wider Christum selber. Darob  
ben/wann die Speis meinen Bruder ärgert/so wolt ich ewiglich nit Fleisch essen  
auffdas ich meinem Bruder keinen Anstos vnd Ergernus gebe.

1. Corinth. 9.

Vnnd nach dem er anderstwo gelehret (Oder hab nicht ich allein/vnd Vers  
nabas Macht vnd Gwalt/solches zuuollbringen/thut er weiter darauß anzu  
ren/aber wir haben vns dis Gewalts mit nichten gebrandt/sondern wir geh  
den alles/auffdas wir dem Euangelio keinen Anstos geben: Seytmal es kom  
so ein greulich Ding ist/wie gehört/durch das/so in unserm Gwalt vnd Will  
stchet/den Bruder ärgern/Was wollen wir dann von den jenigen reden/die mit  
verboetne Wort vnd Werck/den Brüdern allerley Anstos geben: Verordnen  
der/von welchem die Ergernus herkombr/mir grosser Wissenschaft begibt/so  
der das priesterlich Ampt verwalter/auch als ein Regel vnd Vorbild/andern für  
gesetzt ist: Wann der selbig/sag ich/auch das geringst vnd wenigst/so geschrien  
her/versaumet/oder das verbotten thut/oder das gebotten vnderlasse/oder sonst  
zu solchen Dingen stillschweigt/so pflegt er ihm allein dardurch ein solches Gerich  
vnd Vrrheyl zu vberbinden/das des jenigen Blut/der gesündigt hat/Vomög die  
Schrift/von seinen Händen erfordert wirdt.

Die Obersten  
vnd Vortsetzer  
sollen sich für  
andere/oder Erg  
gernus behüte  
vnd bewahren.

Rom. 7.

Die 65. Frag. Wie thut jemandt die Warheit inn der Vngerech  
tigkeit verhalten?

Der Gaben  
Gottes soll  
sich niemand  
eigen Gefals  
kens misbrau  
chen.  
1. Thessal. 2.

Antwort. Wann sich einer der Gaben/so ihm Gott verlihen/seines eignen  
Wolgefallens mißbraucht/dessen der heilig Apostel Paulus von ihm selber nicht  
geständig ist/da er spricht: Wir seyn nicht als die/so das Wort Gottes verfluchen.  
Vnd abermaln: Wir seyn nie mit Schmeichelworten umgangen/wie ih  
haben auch dem Geiz nicht nachgestellt/Gott ist dessen Gezug noch die Erwa  
den Menschen gesucht/weder von euch/nach von andern.

Die 66. Frag. Was ist (εἰς) Zanck/vnnd was ist (ἔρις)  
Hader oder Streyte

Philipp. 1.  
Zanck/Hof  
vnd Streyt/  
soll den Christen  
nit bewohnen.  
Galat. 5. 6.

Antwort. Zanck heyst das/wann sich einer etwas zuthun beflisset/dann er  
nicht schlechter oder geringer/dann andere gehalten werd. Hader oder Streyt  
aber ist/wann einer etwas thut/vnd andere dardurch/auf solchem vnnd höflich  
tigem Gemüt/auch zu dergleichen Wercken zutreiben vnnd anzureyzen begre  
Dann da der Apostel Paulus an einem Ort des Zancks oder Streytes Redung  
thut/setzt er die eytle Ehr hinzu/vnnd spricht: Thut nichts durch Geiz/oder  
durch eytle Ehr. Bis weilen pflegt er die eytle Ehr vorzusetzen/da er seibem  
Zanck oder Streyt/mit einem andern Namen verbeut/vnnd sagt: Laß  
vnns nicht eytler Ehr begirig seyn/vnns vnder einander  
anzureyzen vnnd zutrüffen.